

Abgeordnetenversammlung SVKT, 29. Mai 2010, Zentrum Gersag

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Werter Vorstand
Liebe Mitglieder des SVKT
Geschätzte Gäste



Ich freue mich sehr, Sie im Namen des Gemeinderates und des Emmer Gemeindeparlamentes hier im Gersag-Zentrum in Emmen zu begrüßen und Ihnen in ein paar Stichworten unsere Gemeinde vorzustellen.

Ich war kürzlich an einer Lesung des Oltener Schriftstellers Alex Capus. Alex Capus und mich verbinden zwei Sachen, wir sind beide Sozialdemokraten und wir sind wohl die grössten Fans unserer Wohngemeinden. Capus hat gesagt, Olten habe einen Bahnhof, durch Olten fliesse ein Fluss, und Olten sei einmal eine blühende Industriegemeinde gewesen, aber niemand wisse so genau, was aus dieser blühenden Industrie geworden sei.



Nun, auch Emmen hat einen Bahnhof – wenn Sie mit dem ÖV angereist sind, sind Sie vielleicht vorbeigefahren.



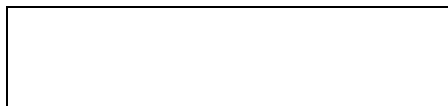
Durch Emmen fliesst kein Fluss – aber Emmens Gemeindegrenze wird an drei Seiten von Gewässern bestimmt. Da ist einmal die Reuss – und wenn Sie mal Gelegenheit haben, am Reussufer zu wandern, treffen Sie allerlei lustige Gestalten an.





Dann haben wir die kleine Emme, die zwar klein ist, uns aber vor fünf Jahren mit einem Jahrhunderthochwasser beschert hat.



Und wir haben den Rotbach, der sich durch liebliche Tobel schlängelt. Entlang von allen drei Flüssen verfügt Emmen über ein fantastisches Naherholungsgebiet, das aus zweitgrössten Gemeinde der Zentralschweiz, die an der grossen europäischen Autobahntransversale A2 liegt, über den verkehrsreichsten Strassenknoten am Seetalplatz verfügt und immer auch ein wenig kämpfen muss, dass der Fluglärm nicht überhand nimmt, eine durch und durch liebens- und lebenswerte Gemeinde



Informationen über die Gemeinde 




macht. Man findet sich wieder in einer unerwartet grünen Umgebung und ist eingerahmt von Rigi und Pilatus und der ganzen Kulisse der Zentralschweizer Berge. Im 20. Jahrhundert hat sich in Emmen eine rege industrielle Tätigkeit entwickelt. Kunstfasern und Stahl fanden nicht nur in der Schweiz regen Absatz sondern waren wahre Exportartikel. Emmen bietet auch heute noch viele Arbeitsplätze. Das Angebot hat sich jedoch verlagert – die traditionellen Industrien haben stark abgebaut, Dienstleistungsunternehmen und teilweise neu angesiedelte Firmen sind in die Bresche gesprungen. Was von der Industrie geblieben ist, sind teilweise wunderschöne, alte Bauten, die einer neuen Bestimmung zugeführt werden. So entwickelt sich in den alten Viscosehallen ein Kulturort mit Konzert- und Ausstellungsräumen, Ateliers und Gastronomiebetrieben.

Informationen über die Gemeinde 

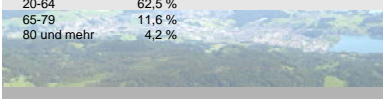


Emmen verfügt über wunderschöne Wohnquartiere – im Bild der Blick auf eine der traditionellen Arbeitersiedlungen, die Emmen ebenfalls der einst blühenden Industrie verdankt. Daneben gibt es auch neue, moderne Einfamilienhaus-Quartiere mit viel Charme.

Informationen über die Gemeinde 


EMMEN statistisch gesehen:

Ständige Wohnbevölkerung	28'102
davon 13'876 Erwerbstätige	
Altersstruktur:	
00-19	21,7 %
20-64	62,5 %
65-79	11,6 %
80 und mehr	4,2 %



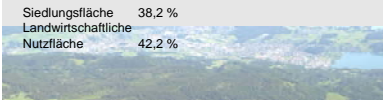
Wie erwähnt ist Emmen die zweitgrösste Gemeinde der Zentralschweiz – nicht einmal die Stadt Zug kann grössenmässig mithalten. Dadurch, dass Emmen einst eine blühende Industriegemeinde war, sind seit den 50er-Jahren sehr viele Menschen aus unseren Nachbarstaaten auch nach Emmen gezogen. Viele von ihnen wurden von den grossen Emmer Unternehmen direkt vor Ort rekrutiert.

1950 lebten rund 500 Personen ausländischer Herkunft in Emmen, 1964 waren es bereits 3'500. Heute leben in Emmen Menschen aus rund 80 Nationalitäten zusammen – es waren Ende 2007 8569 Personen, was 31 % der Bevölkerung entspricht. Gerade auch diese Multikulturalität macht den Charme Emmens aus. An der Gerliswilstrasse, einer der Hauptstrassen Emmens finden Sie neben der italienischen Kaffeebar die Cevapcinica, den Thai-Shop, es gibt eine Abbruzesenvereinigung, eine kroatische Volkstanzgruppe, eine Vietnamesenvereinigung, neben katholischen und reformierten Kirchen gibt es einen buddhistischen Tempel und drei Moscheen.


Informationen über die Gemeinde 

EMMEN statistisch gesehen:

441 Meter ü. Meer gelegen	
Fläche:	20,37 km ²
Siedlungsfläche	38,2 %
Landwirtschaftliche Nutzfläche	42,2 %



Diese Menschen leben – auch wenn das Bild, das in den Medien geschaffen wurde etwas anderes vermittelt – friedlich auf den 30,37 Quadratkilometern, die Emmen aufweist, zusammen.


Informationen über die Gemeinde  Emmen
Zürchersees

EMMEN statistisch gesehen:


108 Vereine (auf Website www.emmen.ch)


davon:

Sport	33
Musik	21
Freizeit	19
Kultur und Bildung	10
weitere	23




Und bevor ich Sie nun endgültig mit meinen Ausführungen über die Gemeinde Emmen langweile, komme ich langsam zum Schluss. Emmen ist eine „Vereinsstadt“. Über 100 Vereine, darunter 33 Sport-, 21 Musik- und viele andere Vereine sind auf der Website der Gemeinde Emmen aufgeführt und prägen das gesellschaftliche Leben.


Informationen über die Gemeinde  Emmen
Zürchersees



Auch die Emmer Sektion Ihres Verbandes ist auf der Emmer Website aufgeführt.

Informationen über die Gemeinde  Emmen
Zürchersees

Sportstadt Emmen



Der SVKT wie auch die vielen anderen Sportvereine profitieren davon, dass sich Emmen als Sportstadt einen Namen gemacht hat. Emmen verfügt über eine hervorragende Sportinfrastruktur, angefangen beim Hallen- und Freibad Mooshüsli über die grösste zusammenhängende Sportanlage der Zentralschweiz, die sich ans Bad anfügt und Tennis-, Minigolf- und Fussballplätze umfasst, eine Leichtathletikanlage und seit einem Jahr dem FCL für seine Heimspiele Asylrecht gewährt.

Sie sehen – Emmen ist eine aktive Gemeinde – so aktiv, wie es Ihr Verband ist. Im Jahresbericht Ihrer Präsidentin steht: „Turnvereine und Verbände sind im Wandel, das ist auch eine Chance für uns“. Die Gesellschaft insgesamt ist im Wandel. Das erfordert von all jenen, die diese Gesellschaft mitprägen, und das sind Sie als Verband, das sind die Gemeinden, Städte, der Bund, die globale Gesellschaft, viel Offenheit und Anpassungsvermögen. Aber, wie richtig vermerkt – der Wandel ist auch eine Chance. Sich dem Wandel zu stellen, ist ein Wagnis. Und mit einem Zitat, das ich kürzlich gelesen habe, möchte ich meine Ausführungen beenden:

„Nicht weil es unerreichbar ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist unerreichbar“. Ich ermutige Sie, sich weiter für den Wandel einzusetzen und danke Ihnen für Ihr grosses Engagement.

Informationen über die Gemeinde  Emmen
Zürchersees

**Danke
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Und ich danke Ihnen für die Geduld, die Sie meinen Ausführungen entgegengebracht haben und Ihre Aufmerksamkeit, und wünsche Ihnen noch eine erfolgreiche Veranstaltung.